Beitrag für eine gerechtere Welt

Ein Freiwilligendienst im Ausland ist als Ersatz für den

Michael Pröll sammelt für zehn Monate in Kambodscha Erfahrungen für seinen weiteren Lebensweg.

von Elisabeth Prechtl

Am 10. September begann für Michael Pröll ein neuer Abschnitt in seinem Leben. Der 20-Jährige, der heuer am Borg Linz maturiert hat, brach nach Kambodscha auf. Dort leistet der Helfenberger seinen Freiwilligendienst mit „Volontariat bewegt“, einer Initiative der Salesianer Don Boscos und Jugend Eine Welt. Der Zivildienst, in Österreich eine Alternative zum Wehrdienst, kann nur im Inland absolviert werden. Ein Ersatz für den Zivildienst kann in Form eines

Freiwilligendienstes absolviert werden. Vorgesehen sind das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige Umweltschutzjahr, ein Gedenk-, Friedens- oder Sozialdienst im Ausland oder ein Engagement im Entwicklungshilfedienst.

Pröll reist gerne, eine längere Zeit im Ausland zu verbringen, war schon länger sein Wunsch. Er begann, von sich aus nach Angeboten für die Zeit nach der Matura zu suchen, und wurde bei „Volontariat bewegt" fündig.

Pröll arbeitet in einer Schule in Sihanoukville. Dabei handelt es sich um ein Projekt der Salesianer Don Boscos, mit dem benachteiligte Kinder und Waisenkinder unterstützt werden. Pröll hilft bei allen Arbeiten, die anfallen, von der Kinderbetreuung bis zur Freizeitgestaltung.

Michael Pröll, der in seiner Schulzeit Leistungssportler im Bereich Judo war und die Sportart sechs Jahre intensiv betrieben hat, wollte schon immer im Ausland leben, „und ich möchte einen Beitrag für eine gerechtere Welt leisten". Erfahrung in der Kinderbetreuung hat der Mühlviertler zum Beispiel mit der Jungschar sowie bei Judo-Kindertrainings gesammelt: „Ich habe schon immer gerne mit Kindern gearbeitet." Wie er zu seinem Ziel gekommen ist? „Man kann einen Wunsch abgeben. Das Projekt wird dann anhand der Qualifikationen ausgewählt. Ich habe mir Kambodscha gewünscht. Dass es nun auch ein Projekt in diesem Land geworden ist, ist megacool."

Den Freiwilligendienst möchte Pröll dazu nutzen, das Land zu bereisen und Erfahrung für sein späteres Leben zu sammeln. „Ich möchte später studieren, was, weiß ich noch nicht. Ich hoffe, dass die zehn Monate mehr Klarheit in mein eigenes Leben bringen. Und ich möchte mich mehr erden und dazulernen, was im Leben wirklich wichtig ist. Oftmals steht zu sehr das Materielle im Vordergrund."

Beitrag für eine gerechtere Welt

A) Vor dem Lesen

a) Überlege dir selbst, was ein Freiwilligendienst jungen Menschen persönlich bringen könnte. Notiere zwei Ideen.

b) Stelle Vermutungen an, warum sich jemand nach der Matura für einen Freiwilligendienst im Ausland entscheidet.

B) Textbearbeitung

a) Lies den Artikel aufmerksam durch.

b) Nenne drei Gründe, warum sich Michael Pröll für den Freiwilligendienst in Kambodscha entschieden hat.

c) Ordne zu, was eine **Tätigkeit** und was davon ein **Ziel** ist:
- Kinderbetreuung/Freizeitgestaltung → _____
- Reisen/Erfahrungen sammeln → _____

d) Erkläre mit eigenen Worten, was Pröll mit „einen Beitrag für eine gerechtere Welt leisten" meint.

C) Textproduktion

Verfasse einen Leserbrief.

Situation: Eure Schulzeitung diskutiert, ob ein freiwilliges soziales Jahr nach der Matura stärker beworben werden sollte. Du möchtest dich an der Diskussion beteiligen.

Lies den Artikel „Beitrag für eine gerechtere Welt" aus der Tageszeitung „OÖNachrichten". Verfasse nun den **Leserbrief** und bearbeite dabei folgende Arbeitsaufträge:
- Gib wieder, welche Erfahrungen Michael Pröll in Kambodscha sammeln möchte.
- Nimm Stellung dazu, ob ein Freiwilligendienst nach der Schule für junge Menschen sinnvoll sein kann.
- Begründe deine Meinung mit mindestens zwei Argumenten und richte einen abschließenden Wunsch/Appell an die Leserinnen und Leser.

Schreibe zwischen 180 und 220 Wörter. Markiere Absätze mittels Leerzeilen.